

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder, Diagramme	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Teil I: Konzeptionelle Grundlegung

1.	Einleitung	1
2.	Funktionen der Enquete-Kommissionen im politischen System der Bundesrepublik: Theoretische Überlegungen	4
2.1.	Entstehung des Instituts und Veränderung der funktionalen Perspektive	4
2.2.	Politikberatung als sozialwissenschaftliches Problem	9
2.3.	Theoretische Konzeptionalisierungen des Verhältnisses von Politik und Wissenschaft	11
2.3.1.	Das dezisionistische Modell	11
2.3.2.	Das technokratische Modell und seine erweitert-dezisionistische Läuterung	12
2.3.3.	Die beiden pragmatistischen Modelle	15
2.3.3.1.	Das pragmatistische Modell Habermas'	15
2.3.3.2.	Lompes Gegenentwurf zu Habermas	16
3.	Zu einzelnen Funktionen der Enquete-Kommissionen	18
3.1.	Gesetzgebungsfunktion	18
3.2.	Kontrollfunktion	20
3.3.	Willensbildungs- und Artikulationsfunktion	21
3.4.	Integrations- und Legitimationsfunktion	22
4.	Legitimation durch Modernisierung und Moderierung als Leistungen von Enquete-Kommissionen	25
4.1.	Einige Anmerkungen zur Rationalität der Politikberatung	25
4.2.	Das Institut der Enquete-Kommission als »soziales Verhandlungssystem« (Willke)	31

Teil II:	Enquete-Kommission als parlamentarische Institution. Anmerkungen zu einigen rechtlichen, semantischen, historisch-politischen und politikwissenschaftlichen Bestimmungselementen	
1.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	36
1.1.	Enquete-Kommissionen auf der Bundesebene: Die rechtlichen Regelungen der Geschäftsordnung des deutschen Bundestages (GO-BT)	37
2.	Die rechtlichen Regelungen von Enquete-Kommissionen auf der Landesebene	44
2.1.	Allgemeine Erwägungen	44
2.2.	Die rechtlichen Regelungen auf der Landesebene im einzelnen	49
3.	Semantische, historisch-politische und politikwissenschaftliche Bestimmungselemente des Begriffs »Enquete-Kommission«	61
3.1.	Semantische Reichweite von »Enquete« und »Kommission«	61
3.2.	Historisch-politische Bestimmungselemente von Enquete-Kommission	63
3.3.	Zwischenbilanz	65
3.4.	Enquete-Kommission aus der Sicht der Policy-Analyse	68
3.5.	Zur weiteren Vorgehensweise und Abgrenzung des Untersuchungsfeldes	73
Teil III:	Fallbeispiele	
1.	Enquete-Kommission »Zukünftige Energiepolitik«	75
1.1.	Parlamentarischer Prolog: Antrag, parlamentarische Aussprache und Auftrag zur Bildung einer Enquete-Kommission	75
1.2.	Historisch-sozialpolitischer Bezugsrahmen	78
1.2.1.	Allgemein-politische Rahmenbedingungen	78
1.2.2.	Allgemeine sozio-ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen bundesrepublikanischer Energiepolitik nach 1974	80
1.2.3.	Berlinspezifische sozio-ökonomische Rahmenbedingungen, die zur Einsetzung der Enquete-Kommission »Zukünftige Energiepolitik« führten	83

1.3.	Zu den Ergebnissen der Enquete-Kommission »Zukünftige Energiepolitik«	85
1.3.1.	Der erste Zwischenbericht	85
1.3.2.	Bericht »über den Stand ihrer Arbeiten und die vorliegenden Ergebnisse«	86
1.3.3.	Zusammensetzung und Arbeitsweise	86
1.3.4.	Ziele und Kriterien zur Gestaltung des Berliner Energiesystems	89
1.3.5.	Umsetzung des Untersuchungsauftrages: Prognose vs. Szenario	90
1.3.6.	Die Szenarien der Enquete-Kommission	92
1.3.7.	Handlungsempfehlungen und Sondervoten	97
1.4.	Parlamentarisches Zwischenspiel: Die Diskussion um die Fortsetzung der Enquete-Kommission »Zukünftige Energiepolitik«	99
2.	Enquete-Kommission »Berliner Energie- und Kraftwerkspolitik«	100
2.1.	Fortgang der parlamentarischen Diskussion und Einsetzung der Enquete-Kommission »Berliner Energie- und Kraftwerkspolitik« durch das Abgeordnetenhaus	100
2.2.	Zu den Ergebnissen der Enquete-Kommission »Berliner Energie- und Kraftwerkspolitik«	102
2.2.1.	Zusammensetzung und Arbeitsweise	102
2.2.2.	Zur energiewirtschaftlichen, -politischen und umwelt-politischen Ausgangslage	104
2.2.3.	Gestaltung der künftigen Energieversorgung in Berlin	107
2.2.4.	Handlungsempfehlungen und persönliche Stellungnahmen	111
3.	Vorläufige Schlußfolgerungen	113
4.	Die Verfassungs-Enqueten Saarlunds und Schleswig-Holsteins	116
4.1.	Enquete-Kommission für Verfassungsfragen des Saarlandes	116
4.1.1.	Das politische »Patt« von 1975 als Anlaß der Einsetzung	116
4.1.2.	Begründung, Rechtsgrundlage und Diskussion der Einsetzung	117
4.1.3.	Die Zusammensetzung der Kommission	119
4.1.4.	Die Kommissionsarbeit	120
4.1.5.	Die Kommissionsempfehlungen	121

4.1.5.1.	Die Revisionsziele	121
4.1.5.2.	Der Artikel 80, Abs. 2 »Enquete-Kommissionen«	123
4.1.5.3.	Amtszeit der Regierung, Anzahl der Abgeordneten	125
4.1.6.	Die Umsetzung der Kommissionsempfehlungen	127
4.1.7.	Der Beratungscharakter der Kommission	128
4.1.7.1.	Die Rationalisierungsperspektiven	128
4.1.7.2.	Das Verhältnis zur Öffentlichkeit	130
4.1.8.	Die Enquete-Kommission Verfassungsfragen als Moderierungsinstrument im Kontext politischer Krisenregulierung	131
4.1.8.1.	Die Legitimationskrise der saarländischen Regierung	131
4.1.8.2.	Die Enquete-Kommission Verfassungsfragen im Kalkül politischer Krisenregulierung	133
4.1.8.3.	Die Enquete-Kommission Verfassungsfragen als »Schleichweg zur Nicht-Entscheidung«	136
4.2.	Die schleswig-holsteinische Enquete-Kommission »Verfassungs- und Parlamentsreform«	141
4.2.1.	Politischer Anlaß und historisch-soziopolitischer Kontext der Einsetzung	141
4.2.2.	Einsetzung, Rechtsgrundlage und Zusammensetzung der Kommission	142
4.2.3.	Die Kommissionsarbeit	145
4.2.4.	Der Schlußbericht	146
4.2.4.1.	Die Reformvorschläge	146
4.2.4.2.	Die Sondervoten	148
4.2.4.3.	Abweichungen vom Auftrag und Kritik am Auftrag	149
4.2.5.	Beratungscharakter und soziopolitische Funktion der Enquete-Kommission Verfassungs- und Parlamentsreform	150
4.2.6.	Die Kommissionsempfehlungen in den Verhandlungen des Sonderausschusses	153
4.2.7.	Enquete-Kommission und Sonderausschuß als komplementäre Subsysteme des soziotalen Verhandlungssystems »Verfassungs- und Parlamentsreform«	157
4.3.	Moderierung oder Modernisierung? - Eine falsche Alternative	158

Teil IV: Die Empirisch-analytische Untersuchung

1.	Gegenstand und Methode	162
1.1.	Problem- und Fragestellung	162
1.2.	Von der theoretischen Konzeptionalisierung zur Operationalisierung	166
1.3.	Statistische Methoden der Datenanalyse	171
2.	Populationsbeschreibung	172
2.1.	Gegenstand und Durchführung der Untersuchung	172
2.2.	Regionale Besonderheiten, parteipolitische Zusammensetzung und andere soziodemographische Daten der Untersuchungseinheit	175
3.	Zur Konstruktion der Einstellungsskalen	180
3.1.	Einstellungskonzeption und Skalierungsverfahren	180
3.2.	Die Indikatorenkonstruktion	184
3.2.1.	Probleme der Indikatorenfindung	184
3.2.2.	Der explorative Pretest zur ersten Indikatorenauswahl und -überprüfung	184
3.2.3.	Die Indikatorenstrukturierung	186
3.3.	Indikatorenanalyse und -auswahl	187
3.3.1.	Die Überprüfung der Roh-Indikatoren in einem Probelauf	187
3.3.2.	Die Methodik der Indikatorenanalyse	189
3.3.3.	Die Indikatorenselktion	192
3.4.	Zur Reliabilität und Validität der Skalen	196
3.4.1.	Instrumentenreliabilität und Eindimensionalität	196
3.4.2.	Der Befragtenfehler	198
3.4.3.	Zur theoretischen, empirischen und inhaltlichen Validität	198
3.5.	Resümee	201
4.	Analytische Auswertung der Befragungsergebnisse	202
4.1.	Deskriptive Datenanalyse und Prüfung der unabhängigen Variablen	202
4.2.	Bi- und multivariate Datenanalyse	207
4.2.1.	Vorbemerkung	207
4.2.2.	Ergebnisse der Regressionsanalysen	209
4.3.	Zur Auswertung Enquete-Praxis-orientierter (EPO) Fragen	222

4.3.1.	Besonderer und empirischer Nutzen von Enquete-Kommissionen	224
4.3.2.	Defizite der Enquete-Kommissionen	225
4.3.3.	Zur Vorstrukturierung der Kommissionsarbeit durch das Parlament	227
4.3.4.	Zum Stellenwert der Beratungsform Enquete-Kommission	228
4.3.5.	Resümee	232
4.4.	Cluster- und Diskriminanzanalyse	233
4.4.1.	Voraussetzung, Durchführung und Resultate der Clusteranalyse	233
4.4.2.	Resultate der Diskriminanzanalyse	235
4.4.3.	Zur Interpretation der Ergebnisse	237
4.4.4.	Weitere Analyse des Datenmaterials und Schlußfolgerungen	244
Teil V:	Schlußbemerkungen	250
	Anhang	260
	Literaturverzeichnis	292